“*Karlsruhe wehrt sich*” am 10. Juni 2017

Erarbeitet von Mitgliedern des *Karlsruher Netzwerks gegen Rechts*
ka-gegen-rechts.de (Medien)

Am 30. Mai 2017 schrieb Ester Seitz auf Facebook:

Wer erinnert sich noch an den 31. Juli 2016, als wir in Köln mit einigen hundert Patrioten gegen den Erdowahnsinn (Pro-Erdogan-Großdemo) protestierten? Unsere in zwei Instanzen eingeklagte Demo-Route durch die Stadt wurde damals willkürlich durch die Polizeiführung vor Ort verhindert. [Nun] werde ich laut §26 VersG - Fortsetzung einer durch die Polizei aufgelösten Versammlung - angeklagt.

Die Zusammenhänge können hier[1] nachgelesen werden. Am 31.5. berichtete ProNRW:

> Ester Seitz wurde in dem heutigen Strafverfahren von PRO-NRW-Parteivorsitzenden Rechtsanwalt Markus Beisicht verteidigt. Im Rahmen der Hauptverhandlung wurde dann seitens der Staatsanwaltschaft signalisiert, dass das Verfahren gegen Auflage eingestellt werden kann. Ester Seitz nahm dann diesen Vorschlag an, um eine Kriminalisierung ihrer Person zu vermeiden. Das Verfahren wurde daraufhin einvernehmlich gegen Zahlung einer Buße von 150,00 € an die Staatskasse eingestellt. Somit ist der großangelegte Versuch einer Kriminalisierung von Ester Seitz schon vor dem Amtsgericht in Köln gescheitert.
>
> Ester Seitz behält strafrechtlich eine blütenweiße Weste und kann auch zukünftig überall in der Bundesrepublik als Versammlungsleiterin nonkonforme politische Aufzüge anmelden und leiten.

Wenige Stunden nach dem Terroranschlag in London vom 3. Juni (mit LKW und Messern) schrieb Ester Seitz einen Facebookeintrag, in welchem sie vom Aufgeben und Auswandern sprach. An eine parlamentarische Revolution glaubt sie ja seit langer Zeit nicht mehr, nun auch nicht mehr an eine “Straßenrevolution”:[2]

Wir sind erledigt! Ich habe gerade über eine Stunde lang in den Posts von SPIEGEL bis n-tv die Kommentare durchgelesen. Bis auf vereinzelte, verstrahlte Gutmenschen schreiben rund 96% der Kommentatoren exakt auch das, was wir öffentlich sagen - Grenzen dicht, Merkel absetzen usw.; und zwar durch die Bank. (...) Offensichtlich [hat] ein Großteil der Menschen in unserem Land längst das vielbeschworene "Aufwachen" durchlebt. Sie wissen Bescheid. Und trotzdem tun sie, bis auf Facebook-Schimpfen, exakt NICHTS. Die sehnlichst erhoffte Straßenrevolution wird nicht kommen. Wir müssen aufhören, dieser Illusion nachzulaufen. Nichts wie weg hier.

Dennoch wurde die seit Monaten für den 10. Juni angekündigte Kundgebung von “*Karlsruhe wehrt sich*” abgehalten. Am 7. Juni startete Ester Seitz die Facebookmobilisierung zur Kundgebung:

---

1 http://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2016/08/2016_08_07-Patriotisches-Update-Juli2.pdf
2 https://www.facebook.com/esterseitz.ger/photos/a.152834145054491.1073741829.121524344852138/450918848579351/?type=3&theater

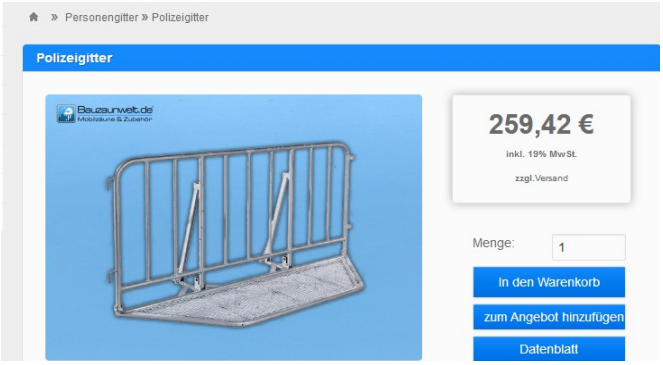
Der Wahnsinn in Europa nimmt kein Ende. Eine Auflistung der Terroranschläge, Morde, Körperverletzungen und Vergewaltigungen sparen wir uns an dieser Stelle. Für die Auflistung reicht die Zeichenbegrenzung nicht aus: In Deutschland und Europa ist der Teufel los - nicht nur Aktivisten, auch den 'normalen' Bürgern dämmert es so langsam, dass die Büchse der Pandora geöffnet wurde.

Am 10.06.2017 zeigen wir um 19 Uhr wieder Gesicht auf dem Stephanplatz und marschieren nach einer Auftaktkundgebung zum Bundesverfassungsgericht.

“Run, hide, tell” - zu Deutsch: rennen, verstecken, alarmieren - ist ein im englischsprachigen Raum bekannter Slogan bei Gefahrenlagen, etwa durch Schusswaffengebrauch: Aktuell nach dem Terroranschlag in London von der Polizei in sozialen Netzwerken in Erinnerung gebracht.

Inklusive Ester Seitz und eines vierköpfigen Orgateams hatten sich am 10. Juni dann handgezählte 38 'PatriotInnen' auf dem Stephanplatz versammelt, am 15. Mai beim 'Zweiten Karlsruher Montagsmarsch' waren es noch 17 gewesen. Die Gegenkundgebung mit etwa 80 Teilnehmenden hatten die *Grüne Jugend* und die *linksjugend ['solid]* organisiert. Unterstützt wurde die Gegenkundgebung von einem leichten Nordostwind, der fleißig Musik und Sprechgesang zur Kundgebung trug.

Die Polizei verzichtete zur Trennung von Kundgebung und Gegenkundgebung zum ersten Mal komplett auf ihre *Hamburger Gitter*. Die Bereiche waren mit sog. Flatterband markiert.



www.bauzaunwelt.de

Etwa 10 der 33 Teilnehmenden von “Karlsruhe wehrt sich” gehörten zu der Neonazitruppe um Madeleine Feige, mit der zusammen Ester Seitz seit Monaten in Dresden abhängt. Unter ihnen AktivistInnen der *AntiAntifa*, einer vom sächsischen Verfassungsschutz als gewaltbereit und rechtsextrem eingestuften Gruppierung. Etwa fünf Kundgebungsteilnehmende kamen aus dem ProNRW-Umfeld. Herta Jenen, Urgestein aus *Kargida*-Zeiten, fungierte als Ordnerin, am 3. Juni hatte sie am *TddZ* teilgenommen.

Wiederholt fehlte der junge Mann, der stets eine Fahne der *Identitären Bewegung* hektisch dauerzuschwenken pflegte. Erstmals fehlte der ältere Herr mit der Fahne der *Europäischen Aktion*: Insgesamt wehten drei Kreuzritterfahnen und knapp 10 BRD-Fahnen.

Die Kundgebung von “*Karlsruhe wehrt sich*” gestaltete sich als Schwanengesang.

In ihrer Eröffnungsrede beklagte Ester Seitz, dass “England, Frankreich und allen voran Deutschland sich seit 2015 an den islamistischen Terror gewöhnt” hätten. Parallel dazu lobte sie die polnische Regierung für deren Absicht, aus “Schutz vor Terror” keine weiteren Flüchtlinge aus islamisch geprägten Ländern mehr aufzunehmen.

Angesichts einer zunehmenden Flüchtlingskriminalität und des zunehmenden islamistischen Terrors von 2015 bis heute würden in Deutschland jedoch nicht einmal mehr die PatriotInnen aufbegehren. Ester Seitz zitierte aus einer FOCUS-Statistik, wonach sich bundesweit die 'patriotischen' Kundgebungen vom ersten Quartal 2016 (80 Stück) bis zum ersten Quartal 2017 (30 Stück) mehr als halbiert hätten: Die 'PatriotInnen' hätten kapituliert, der “Hauch von Widerstand”, der Ende 2014 begonnen habe, sei verflogen. Und generell: Die Mehrheit der deutschen Bevölkerung würde irrationalerweise in der Wahlkabine zur CDU (“den Schlächtern”) fliehen, andere würden auswandern (“außer Landes fliehen”) oder “sonstwie den Schwanz einziehen” .... Und im Stile einer Schmierentragödie zog Ester Seitz pathetisch und unverkennlich vergrätzt Bilanz: Zum einen zur Bürgerbewegung “*Karlsruhe wehrt sich*”, deren Ende erreicht sei, und zum anderen zu ihrem Verhältnis zum “deutschen Volk”. Es war ein Auftritt, weitaus verlogener als die anderen in den letzten zwei Jahren. Aber Antifaschismus ist manchmal eben auch ein Ergebnissport. Und dann fragt Wochen später niemand danach. warum die Nazis weg sind. Hauptsache, sie sind es:

So, wie ich das sehe, können wir eigentlich nichts mehr machen. Es tut mir leid, das sagen zu müssen. Wir stehen hier jetzt in Karlsruhe seit zwei Jahren auf der Straße, und die nächste Kundgebung wird die fünfzigste hier in Karlsruhe sein. (...) Aber so ehrenwert es ist, was wir hier tun: Wir werden Baden-Württemberg und Rheinand-Pfalz nicht mit zwanzig bis fünfzig Leuten verändern können. Und ich hab's einmal schon gesagt, in Bischofswerda ... und ich werd's heute hier bei meiner eigenen Bürgerbewegung, die wirklich unser gemeinsames Baby ist, für das wir immer gekämpft haben, wieder sagen: 'Passt auf euch auf und seht zu, dass ihr hier Land gewinnt'. Ich kann, ehrlichen Herzens, nichts anderes mehr raten. Und wir werden am 15. Juli noch einmal hier in Karlsruhe mit unseren Flaggen, mit unserer Meinungsfreiheit Gesicht zeigen. Und, ihr Lieben, wenn es dann im Herbst nicht durch irgend ein merkwürdiges Wunder doch noch dazu kommt, dass die Menschen aufstehen, dann wird das die letzte Karlsruhe-wehrt-sich-Veranstaltung gewesen sein ... Wir waren letztes Jahr schon ein paar Mal nur 20 Leute oder so. Und Durchhalten ist etwas Gutes. Aber an dem Punkt kann ich ... das Risiko will ich für euch, nicht für mich. Mir ist es sowieso egal, ich bin sowieso verbrannt und durch hier in Deutschland: Aber es ist meiner Meinung nach das Risiko nicht mehr wert, für dieses Volk, dem zwei Jahre lang auf'm Silbertablett die Möglichkeit zum Widerstand geboten wurde .... Und es haben sich hunderte von Orgas bemüht, hunderte von Orgas in ganz Deutschland haben was angemeldet und haben damit ihr komplettes soziales Leben, ihr berufliches Leben ruiniert. Aber die Menschen da draußen haben es nicht wahrgenommen. [Und] ich kann's nicht mehr länger vertreten, dass wir uns alle dafür zerstören. Selber. Und ich kann nur jedem raten: 'Schaut, dass ihr hier wegkommt'. Was anderes kann ich aus ehrlichem Herzen und in meiner Verantwortung allen gegenüber nicht mehr sagen, ihr Lieben ... Aber sollte dieses Volk doch noch aufwachen, dann bin ich die erste, die hier in Karlsruhe wieder auf dem Platz steht.

Nach Ester Seitz nahm Alois Röbosch Abschied .... von “allen normal denkenden Linken und Rechten”. Und er dankte der Polizei für zwei Jahre Arbeit. Dann bekam “Mathias” das Mikro. Er gab sich der allgemeinen Tränenstimmung nicht hin, sondern verhielt sich sachlich und ganz wie ein designierter Nachfolger. Und er stellte Ester Seitz ein Zeugnis aus:

Zuerst mal ein großes Dankeschön an die Ester. Wenn wir auf jemand stolz sein können, dann isses sie. Sie war unsere Galionsfigur zwei Jahre lang und sie hat Außerordentliches geleistet.

Bevor der 'Spaziergang' begann, erschallte von Seiten der Gegenkundgebung die “Internationale” via mp3-Player und Lautsprecher mehrmals über den Stephanplatz. Ester Seitz ergriff dann spontan ein Megaphon und skanierte mehrmals: “Hoch-die-nationale-Solidarität”. Das sind so die feinen Unterschiede.

Der Spaziergang führte “*Karlsruhe wehrt sich*” dann zum PförtnerInnenhäuschen des BVG. Erwartet wurden sie im Schatten der Schlossplatzbäume von einer gut gelaunten zweiten Gegenkundgebung.

Vor dem PförtnerInnenhäuschen hielt Madeleine Feige dann eine lange Rede, die das reichsbürgerische *FFD-TV* bei youtube veröffentlicht hat.[3] Zurück auf dem Stephanplatz, wurde die Kundgebung aufgelöst.

“*Karlsruhe wehrt sich*” und *Der Marsch 2017*

Im letzten Dossier wurde bereits kurz die diversitätsfeindliche russlandfreundliche reichsbürgernahe Bewegung *Der Marsch 2017* vorgestellt: Sie versteht sich als Fusionsort für alle, die mit der aktuellen Bundesregierung unzufrieden sind. Marco Kurz (nicht der Fußballer) ist Chef, eine Mischung aus Ester Seitz und Thomas Rettig. Das Ziel ist die Aktivierung von mindestens 500.000 Menschen zu einem gemeinsamen Marsch nach Berlin. Ein Marsch, der die Bundesregierung derart beeindrucken soll, dass sie geschlossen zurücktritt: Wahlen würden nichts mehr ändern können, vielmehr solle das Gemeinschaftsgefühl des Marsches die Basis für eine neue Volksgemeinschaft werden, die alle bestehenden politischen Lager übergreifen kann.

3 https://www.youtube.com/watch?v=viU30dNp7tE

Ein Auszug aus einer der vielen langen Grundsatzerklärungen, die Marco Kurz seit Mitte Mai 2017 beinahe täglich via Facebook verspamt: Stets ein bunter Reigen an Ideen und Ansichten. Der Auszug ist relativ kurz, die Lesedauer lohnt:[4]

Jeder von uns hat seine Gründe, warum er/sie, unzufrieden mit den uns umgebenen Zuständen ist. Da es keinen Sinn macht, wir auch keine Zeit haben, uns auf Diskussionen über diese vielen Gründe einzulassen, während die Politik der Zerstörung voranschreitet, bleibt uns nur noch eine einzige Möglichkeit. Gemeinschaft und Zusammenhalt. Und dies mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner. Wir müssen die Verursacher benennen und das sind zweifelsohne die Profiteure. Es sind diejenigen, die sich auf kriminellem Wege Zugang zu Positionen verschafft haben, von denen sie nicht mehr lassen werden, bis wir uns von diesem System befreit haben. Es geht dabei nicht darum, etwas zu bekämpfen. Wir müssen diese Regierung nicht bekämpfen, wir müssen Merkel und auch Brüssel nicht bekämpfen. Wir müssen uns davon lösen! Sei es Frühsexualisierung, Elternrechte, TTIP, GEZ, Aufrüstung, Pharmaindustrie, Impfpflicht, Monsanto, Selbstbestimmungsrecht, Kulturverlust usw. Jeder von uns hat ausreichend Gründe, sich zusammenzuschließen, zu erheben und sich von diesem System zu lösen. Wir dürfen keine Angst mehr haben, denn wir sind bereits zu viele. Sie können uns nicht alle einsperren und das muss jedem bewusst sein. Wir brauchen keine Pharmaindustrie, die uns mit Chemie vollpumpt, um des Profites willen. Wir brauchen keine Mastgänse und auch kein McDonald´s, um uns die fetten Bäuche noch weiter zu füllen. Wir brauchen kein gespaltenes Volk, keine zerstrittenen Familien, keine hetzenden und politikgesteuerten Medien. Wir müssen die Meere nicht mit Plastik füllen und keine Kriege anzetteln. Aber solange wir diesem System angehören, es womöglich noch weiter 'wählen', solange sind auch wir mitschuldig. Wenn ihr mit etwas nicht einverstanden seid, dann akzeptiert es nicht. Wenn sie eure Kinder frühsexualisieren oder impfen wollen, lasst es nicht zu. Wenn ihr unberechtigt etwas zahlen sollt, zahlt es nicht. Wenn ihr Heilpflanzen für eure Gesundheit benötigt, baut sie an. Lasst euch nicht mehr den Mund verbieten.

Der konkrete Aufhänger von "*Der Marsch 2017*" ist nicht die Asylpolitik der Bundesregierung, sondern man kreist um "Frühsexualisierung" und US-Imperialismus. Ein Auszug aus einer anderen Grundsatzerklärung. Es geht zunächst um ein "vom Zinseszinssystem versklavtes" Deutschland/Europa: [5]

Der treue Sklave hält fest, an dem Nichts, das man ihm gelassen hat, dem TV, der Freiheit, sich gehetzt zwischen Arbeit und Couch bewegen, sich sein Bier und seine Drogen leisten zu können. Selbst die Kinder lässt sich der Sklave nehmen. Familie und Gemeinschaft sind keine wichtigen Begriffe mehr. Dies wussten die Sklavenhalter schon immer. Zerstöre Familien, reiße Kinder und Frauen heraus, schwäche die männliche Moral und jeglicher Widerstand ist für immer gebrochen. Früher war es pure Gewalt, heute sind es Gender, Emanzipation, Frauenquoten, Kitas, Jugendämter, Kinderheime, Psychiatrien. (..) Ehe und Familie vor! Stoppt Gender-Ideologie. Gegen Frühsexualisierung und Indoktrinierung der Kinder im Sinne des Gender-Mainstreamings. Rückkehr zu den Elternrechten!

Das Unwort beim *Marsch2017* ist "Spaltung", was eine Öffnung der Bewegung bis nach ganz rechts außen impliziert: [6]

Wir sollten jeder Initiative die Chance geben, sich bei uns vorzustellen, wir möchten alle einladen, die sich für den Erhalt unserer Freiheit einsetzen, denn dafür kämpfen wir tatsächlich. Und dabei spielt es keine Rolle, ob sie vom System als Rechts oder Links bezeichnet werden. Spaltung MUSS für uns ein Fremdwort werden! (...) Und nach vielen Gesprächen in den vergangenen Monaten haben wir nun damit begonnen, mehrere Gruppen und Initiativen dazu einzuladen, sich an gemeinsamen Strategiegesprächen zu beteiligen. Hierbei kommen ausschließlich solche Teilnehmer in Frage, die durch ihre bisherige Öffentlichkeitsarbeit aufgezeigt haben, daß sie die Probleme, aber auch die möglichen Lösungen zu benennen in der Lage sind. Menschen oder Gruppen, die Spaltung betreiben, werden außen vorbleiben.

Die Bewegung *Der Marsch 2017* ist im Januar 2017 gegründet worden und hat aktuell 6.000 Facebookmitglieder. Zur Zeit bemüht man sich um flächendeckende Gründungen von sog. "Ortsgruppen".

---

4 Mitte Juni www.facebook.com/groups/DerMarsch2017/?fref=ts

5 Ende Mai www.facebook.com/groups/DerMarsch2017/permalink/234336050383180 www.dermarsch2017.de/aktionen/demo-für-alle

6 https://de-de.facebook.com/groups/DerMarsch2017/permalink/233518503798268/
https://www.facebook.com/groups/DerMarsch2017/permalink/237219910094794/

Auf einem Foto einer Pfälzer Ortsgruppe (vom April 2017) findet sich links unten der *Karlsruhewehrtsich*-Stammredner “Matthias”. Hinter ihm, mit einem Z in der Hand, steht ein bis vor kurzem oft bei Kundgebungen von “*Karlsruhe wehrt sich*” gesehener Herr. In der hinteren Reihe, zwischen dem M und dem E, steht ein regelmäßiger Kundgebungsteilnehmer von “*Karlsruhe wehrt sich*”, am 10. Juni trug er während des Spaziergangs zusammen mit “Mathias” das Fronttransparent. Marco Kurz kniet vorne zentral, mit Daumen und E.[7]

Mit “Fellbach wehrt sich” ist *Der Marsch 2017* mittlerweile offen verbandelt: Am 28. Mai kam es anlässlich des 185. Jahrestags des Hambacher Fests im Hambacher Schloss zu einer gemeinsamen Aktion “Für Demokratie und Meinungsfreiheit”: Michael Stecher, Chef von “Fellbach wehrt sich”, präsentierte die seiner Meinung nach korrekte (reichsbürgerische) Handhabe der Deutschlandfahne, Marco Kurz klagte mit seinem Schild an - aber wen, das blieb unklar. Das reichsbürgerische *FFD-TV* hat ein Video zur Aktion auf youtube veröffentlicht.[8]

Eine gefesselte Frau neben der Musikbühne, auf dem Klebeband über dem Mund steht "Zensur". Der Herr rechts hatte sein Schild ("Keine Maas-Regelung der Meinungsfreiheit") auch am 10. Juni in Karlsruhe dabei. Seltsam an dem Video ist vor allem, dass den vier an der Aktion beteiligten Personen nicht auffällt, dass niemand sie an ihrer doch sehr skurril wirkenden Meinungsausübung hinderte. Vielleicht hätten sie einfach sachlich informieren sollen. Etwa mit Flugblättern und einem Lächeln auf den Lippen.

7 https://www.facebook.com/photo.php?fbid=807861176043193&set=oa.238562116627240&type=3&theater
8 https://www.youtube.com/watch?v=RbJheJDgViY

Prognosen: “*Karlsruhe wehrt sich”* verwandelt sich am 15. Juli in die ”Ortsgruppe Karlsruhe” von *Der Marsch 2017* und veranstaltet regelmäßig Kundgebungen.

Ester Seitz nimmt Abschied von Karlsruhe und der patriotischen Bühne an sich und siedelt nach Osteuropa um, wo sie endlich eine Berufsausbildung beginnt.

Pegida Karlsruhe (der andere Teil von Ex-*Kargida*) findet unregelmäßig auf die Straße zurück.